

9. Aufstockung Pensen Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde Niederwil wächst weiter. Seit 2010 stieg die Einwohnerzahl um mehr als 490 Einwohnerinnen und Einwohner auf aktuell rund 2'870. Das Wachstum dürfte mit der Erstellung der Wohnüberbauung «Im Feld» (53 Wohneinheiten) und weiteren, heute schon im Bau befindlichen oder geplanten Projekten in den nächsten Jahren anhalten. Gemäss aktuellen Prognosen dürfte die Einwohnerzahl bereits 2025 die 3000er-Grenze überschreiten. Ein markanter Anstieg ist auch bei den gemeindeeigenen Investitionen zu verzeichnen. So stieg das Investitionsvolumen von 12 Mio. Franken (2000 - 2009) auf 28 Mio. Franken (2010 - 2019). In den nächsten Jahren sind weitere grössere Projekte geplant. Das Investitionsvolumen im Zeitraum 2020 - 2029 wird auf weitere 27 Mio. Franken prognostiziert.

Die Gemeindeverwaltung kommt mit dem aktuellen Personalbestand zunehmend an ihre Grenzen. Ende 2020 sind rund 330 Überstunden und rund 33 Ferientage aufgelaufen. Ein Grossteil dieser Guthaben wurde weder auf das neue Jahr übertragen noch ausbezahlt. Da kein Abflachen der Arbeitslast erkennbar war, hat der Gemeinderat für den Zeitraum Februar 2021 bis August 2021 das Pensum der Gemeindeschreiber-Stellvertreterin ausserhalb des Budgets um 30 % erhöht. Die zusätzlich bewilligten Stunden werden vor allem zur Unterstützung des sich im Aufbau befindlichen Sozialdienstes eingesetzt.

Bereits 2019 hat der Gemeinderat die Gemeinde-Support AG, Baden, mit der Erarbeitung einer Verwaltungsanalyse beauftragt. Die Auswertung hat unter anderem ergeben, dass die Verwaltung schlank organisiert und dass der Stellenplan zweckmässig bis eher knapp dotiert ist. Als Risiko wurden die teilweise ungenügenden Stellvertretungsmöglichkeiten erkannt. Einige empfohlene Massnahmen zur Stellenstruktur wurden vom Gemeinderat in der Zwischenzeit umgesetzt. Hauptgewichtig wird seit dem 1. Dezember 2020 der Sozialdienst wieder durch eigenes Personal geführt.

Die Aufgaben der Gemeindeverwaltung sind aktuell wie folgt aufgeteilt:

Gemeindekanzlei

Christian Huber	Gemeindeschreiber	100 %	
Jana Besserer	Gemeindeschreiber-Stv.	35 %	135 %

Einwohnerdienste, Lehrlingsverantwortung

Beata Frei	Leiterin	60 %	
Jana Besserer	Gemeindeschreiber-Stv.	25 %	85 %

Sozialdienst, SVA-Zweigstelle

Nadia Güntlisberger	Leiterin Soziale Dienste	30 %	
Jana Besserer	Gemeindeschreiber-Stv.	35 %	65 %

Finanzen

Jessica Meili	Leiterin Finanzen	100 %	
Jana Besserer	Gemeindeschreiber-Stv.	5 %	105 %

Steuern, Inventuramt

Thomas Fehlmann	Leiter Steuern	100 %	
Martina Haller	Leiter-Stv.	30 %	130 %

Das Soll-Etat von 490 Stellenprozenten wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2000 bewilligt. Der Pensenrahmen wird heute um 30 % (= 520 %) überschritten. Dies entspricht dem vom Gemeinderat im Frühjahr 2021 ausserordentlich bewilligten, befristeten Pensum zur Abfederung der Arbeitslast vom Februar 2021 bis August 2021. Die Pensen der drei Lernenden der Gemeindeverwaltung werden im Stellenplan nicht miteingerechnet.

In den letzten Jahren haben sich die Aufgaben der Gemeindeverwaltung in verschiedenen Bereichen verändert. Einige Verwaltungsbereiche wurden auch aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben ausgelagert oder neu strukturiert (u. a. Arbeitsamt, Vormundschaftsbehörde, Elektrizitätswerk). Generell muss festgestellt werden, dass in den einzelnen Abteilungen die Arbeiten zugenommen haben und auch laufend neue Aufgaben dazukommen. Zudem werden die Aufgaben generell fachlich und administrativ komplexer.

Um die wachsenden und neuen Aufgaben bewältigen zu können und um künftige Überstunden in derartigem Ausmass zu vermeiden, wird eine Erhöhung des Stellenplans der Gemeindeverwaltung beantragt. Der Gemeinderat beantragt, den Stellenplan generell von 490 % auf 625 % zu erhöhen. Der beantragte Stellenrahmen ist nach heutigem Kenntnisstand mit einem Planungshorizont von 5 Jahren gefasst.

Gemeindekanzlei

Die Arbeitslast kann mit dem aktuellen Stellenetat von 135 % nur knapp bewältigt werden. Aufgrund der unvermindert hohen Anzahl Projekte, welche eine Mitarbeit des Gemeindeschreibers erfordern, wird eine Pensenerhöhung von 25 % beantragt.

Einwohnerdienste (inkl. Lehrlingsverantwortung)

Steigende Einwohnerzahlen, immer mehr Wohnungswechsel und zunehmend komplexere Vorschriften sind die Hauptgründe für eine Pensenerhöhung von 15 % bei den Einwohnerdiensten. Zudem wurde im Sommer 2019 von 2 auf 3 Berufslernende aufgestockt und der Ausbildungsaufwand für die Berufsbildner, insbesondere zu Lehrbeginn in der Abteilung Einwohnerdienste und Kanzlei, hat sich dementsprechend erhöht. Das Stellenpensum der Abteilungsleitung würde bereits ab August 2021 um 10 % erhöht. Damit wäre der Schalter- und Telefondienst für die Kundinnen und Kunden der Einwohnerdienste während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung immer durch eine Fachperson gewährleistet. Heute wird das oftmals durch die Berufslernenden wahrgenommen.

Sozialdienst

Bisher hatte die Coronakrise kaum Auswirkungen auf die Anzahl Sozialhilfeempfänger und auf die Sozialhilfekosten. Es sieht so aus, als würden die Unterstützungsmassnahmen von Bund und Kanton greifen. Deutlich schwieriger gestaltet sich im aktuellen Wirtschaftsumfeld jedoch die Möglichkeit zur Reintegration in den Arbeitsmarkt. Der Blick in die Zukunft ist denn auch deutlich eingetrübt. In der Regel steigen die Anzahl Fälle als auch die Kosten der Sozialhilfe einer Wirtschaftskrise erst zeitlich verzögert an. Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) prognostiziert einen Anstieg von 21.3 % für 2022 gegenüber 2019. Das entspricht 57'800 gesamtschweizerisch zusätzlich unterstützten Personen. Das optimistische Szenario geht von einer um einen Drittel tieferen Zunahme aus, das pessimistische Szenario von einer um einen Drittel höheren Zunahme. Von einer Entspannung ist auf jeden Fall nicht auszugehen. Ein starker Anstieg der Unterstützungsfälle musste leider bereits im 1. Quartal 2021 auch in Niederwil verzeichnet werden. Die Anzahl Unterstützungsdossiers stieg von 16 (per 31. Dezember 2020) bereits auf 22 (per 31. März 2021). Die Arbeitslast kann mit dem aktuellen Stellenetat von 65 % nur knapp bewältigt werden. Aufgrund der eingetrübten Wirtschaftsaussichten und des Bevölkerungswachstums wird eine weitere Pensumserhöhung von 20 % erforderlich. Das Stellenpensum der Abteilungsleitung würde bereits ab August 2021 um 10 % erhöht. Die Unterstützung durch die Gemeindeschreiber-Stellvertreterin (30 %) muss zwingend fortgeführt werden.

Finanzen

Die Berufslernenden erledigen bei der Abteilung Finanzen am meisten administrative Aufgaben. Ein Ausfall könnte durch eigenes Personal längerfristig nicht kompensiert werden. Die Unterstützung durch die Gemeindeschreiber-Stellvertreterin (5 %) beschränkt sich aktuell auf ein absolutes Minimum und kommt hauptsächlich bei der Ferienvertretung zum Zuge. Aktuell kann der Arbeitsanfall mit den bewilligten Pensen ohne Aufstockung bewältigt werden. Als Reserve wird eine Pensenerhöhung von 15 % beantragt.

Steuern, Inventuramt

Durch die Revision des Quellensteuerverfahrens ist ab 2022 mit einer Zunahme der primären Steuerpflichtigen zu rechnen. In Niederwil betrifft dies etwa 100 Personen, welche eine nachträgliche ordentliche Veranlagung beantragen können. Geht man davon aus, dass rund ein Drittel wechselt, so sind dies wiederum zusätzlich 30 Personen, welche veranlagt werden müssen. Dazu kommt das anstehende Bevölkerungswachstum. Der Gemeinderat rechnet mit einer Pensenerhöhung von 30 %. Das Stellenpensum der Stellvertreterin des Abteilungsleiters würde bereits ab August 2021 um 10 % entsprechend erhöht.

Der beantragte Stellenplan im Überblick:

<u>Abteilung</u>	<u>bisher</u>	<u>neu</u>	<u>Ab 01.08.2021</u>	<u>Reserve</u>
Gemeindekanzlei	135 %	160 %	135 %	25 %
Einwohnerdienste	85 %	100 %	95 %	5 %
Sozialdienst	35 % (65 %)	85 %	75 %	10 %
Finanzen	105 %	120 %	105 %	15 %
Steuern	130 %	160 %	140 %	20 %
	490 %	625 % (= + 135 %)	550 % (= + 60 %)	75 %

Der Gemeinderat ist nach wie vor bestrebt, eine schlank organisierte Verwaltung bereit zu stellen. Die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben und auch die Befriedigung der Erwartungshaltung der Bevölkerung sind Grundlage für die Organisation der Gemeindeverwaltung und der damit verbundenen Pensen. Mit dem beantragten Pensenrahmen verfügt der Gemeinderat in Zukunft über eine gewisse Flexibilität um auf steigenden Arbeitsanfall reagieren zu können. Im Rahmen der Budgetbeantragung werden die voraussichtlichen Pensen für das Folgejahr transparent deklariert. Pensenerhöhungen, welche bereits ab August 2021 wirksam sein sollen, sind vorstehend explizit ausgewiesen.

Antrag

Der Stellenplan für das ständige Personal der Gemeindeverwaltung sei von 490 % auf neu 625 % zu genehmigen.